

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 96 (1970)

**Heft:** 2

**Illustration:** Reihenuntersuchung

**Autor:** Stauber, Jules

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

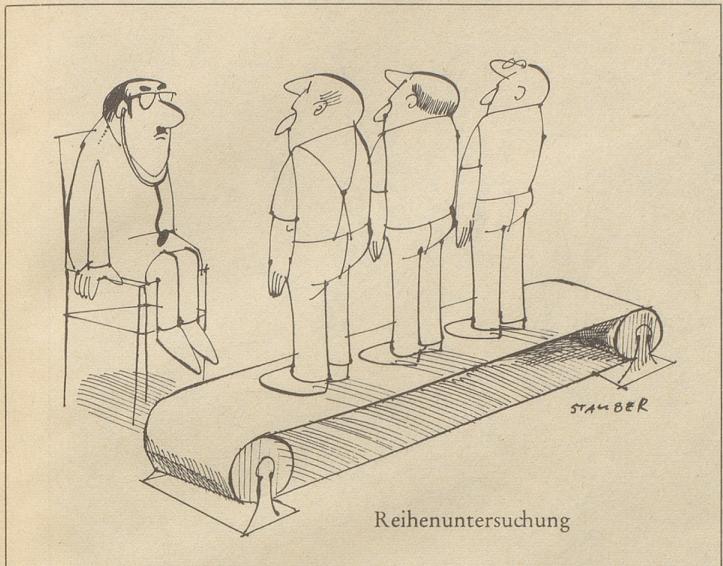
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



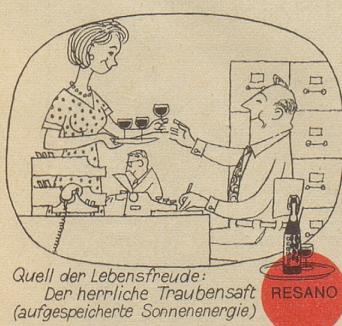
## Karriere

«Was du immer kannst, zu werden,  
Arbeit scheue nicht und Wachen;  
Aber hüte deine Seele  
Vor dem Karrieremachen ...»

schreibt Theodor Storm in seinem Gedicht ‹Für meine Söhne›. Karriere macht einer nicht durch das, was er kann, Karriere macht er durch Beziehungen, durch Jasagen, durch Mitmachen. Auf der Seite derer zu sein, die politisch den Ton angeben, ist seit Jahrtausenden für Karrieremacher eine der erprobtesten Möglichkeiten, sich nach oben zu ellenbögen. Das System darf nur nicht gerade pleite machen oder verbrecherisch werden, wie es die Nazis mit der Zeit geworden sind. Dann macht es sich vielleicht, wenigstens für die kleinen Karrieristen, nicht bezahlt, dabei gewesen zu sein.

In Bonn wird wieder Karriere gemacht. Die deutschen Zeitungen berichteten in den letzten Wochen übereinstimmend und teils belustigt, daß nach dem ‚Machtwechsel‘ – so bezeichnen die deutschen Sozialdemokraten den Wechsel der Regierung in Bonn – ein Massenansturm Bonner Beamter um die Aufnahme in die SPD eingesetzt hat. Das Schauspiel ist erhebend.

Die deutsche Gewerkschaftszeitung



Quell der Lebensfreude:  
Der herrliche Traubensaft  
(aufgespeicherte Sonnenenergie)

BRAUEREI USTER

# Unsere gläsernen Badewannen...

Wer wüßte es besser als die Schweizer: Den Unterentwickelten darf man kein Bargeld in die farbigen Hände drücken! Man muß ihnen mit Lehrern und Werkzeugen an die Hand gehen, damit sie aus eigener Kraft zu menschenwürdigem Dasein gelangen. Vertraut man ihren Stammeshäuptlingen Geld an, so kaufen diese damit goldene Bett- und gläserne Badewannen.

Wir Ueberentwickelten sollten aus

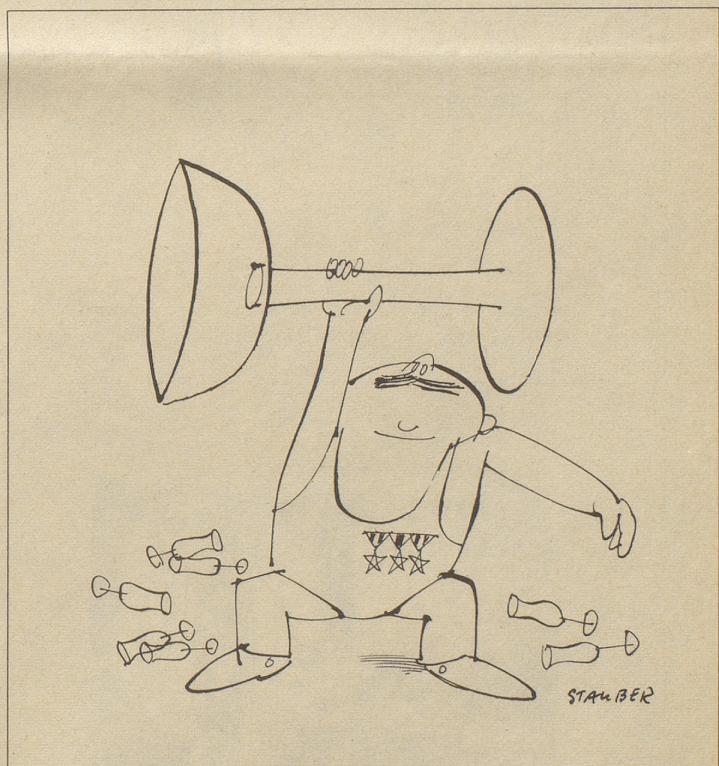
dieser patenten Erfahrung mit den Entwicklungsländern eigentlich schon längst für uns selbst eine Lehre gezogen haben — wären wir nicht weitgehend unfähig geworden, überhaupt Lehren zu ziehen! So eine Lehre wäre das weitaus Erfreulichste, was uns für unsere noblen Spenden als Dank erwachsen könnte. Wir sind nämlich als Demokraten, als unsere eigenen Herrscher, gleichzeitig auch unsere eigenen Untertanen! Als Stammeshäuptlinge aber neigen wir je länger desto mehr dazu, uns goldene Betten und gläserne Badewannen zuzulegen, das heißt alle möglichen und unmöglichen Bequemlichkeiten und Schutzwälle gegen das rauhe, aber in seiner Rauheit doch einzig gesunde Leben. Dies im Wahne, auf solche Art noch viele Jahre ungestört und wohlbehalten

dahinleben zu können. Daneben aber vernachlässigen wir sündhaft die Untergebenen in uns, die durch Schulung auf die Zukunft vorbereitet werden müßten, wie die schwarzen, gelben und braunen Unterentwickelten in fernen Kontinenten.

Unser erstes Anliegen ist mehr und mehr der Luxus und die Bequemlichkeit, anstelle einer anständigen Schulung der Jugend und einer harten Schulung der Schulenden! Wir müßten das Geld statt für goldene Betten und gläserne Badewannen, statt für Staatskrücken und ewiges Umhätscheltwerden durch die Allgemeinheit, dafür ausgeben, damit wir die besten Volksschullehrer der Welt bekommen, die besten Hochschulprofessoren, die besten Lehrmeister in Handel, Gewerbe und Industrie, und dazu: Die besten Lehrer für jegliche Art von Lehrmeistern!

Dann wäre es eines Tages sogar wieder denkbar, daß jedermann vor den Lehrmeistern und ihrem Wissen so ehrfurchtvoll den Hut zöge wie er es zur Zeit vor unseren Stammeshäuptlingen tut, die ihr Imitsch und ihr Prestige mit goldenen Betten und gläsernen Badewannen aufmöbeln... Röbi

Röbi



The image shows a dark rectangular background with a white graphic and text. On the left is a diamond-shaped icon containing a circle with four arrows pointing outwards towards the corners. To the right of this icon, the word "Formitrol" is written in large, bold, white, sans-serif capital letters. Below "Formitrol" is the word "Halspastillen" in a smaller, white, sans-serif font. To the right of "Halspastillen" is a white rectangular box with the word "WANDER" in black capital letters. At the bottom right, the phrase "schützt vor Ansteckung" is written in a large, bold, white, sans-serif font.